

Gerlach in China

Zwischen Tradition und Moderne

Fußpflege hat in China eine lange Tradition. Früher auf der Straße verrichtet, wird sie nun in speziellen Geschäften und vermehrt auch in Krankenhäusern angeboten. Jedoch fehlen einheitliche Normen und ein umfassendes Hygienebewusstsein. Die beiden Kooperationspartner Eurohealth China und Gerlach setzen sich für Verbesserungen in der Branche ein.

In China ist Fußpflege, neben Akupunktur und traditioneller Massage, ein Kulturgut. Seine Wurzeln reichen bis 3.000 Jahre v. Chr. zurück. Verschiedene Regionen des Landes brachten unterschiedliche Techniken hervor. Der in Peking beheimatete Heibei-Stil zum Beispiel wird für sein ausgefeiltes, handwerkliches Geschick und für das umfassende Knowhow bei der Behandlung verschiedener Fußleiden landesweit geschätzt.

Wandel mit Hindernissen

Die Arbeit chinesischer Fußpfleger beinhaltet bis heute zumeist eine Kombination aus äußerlicher Behandlung und traditioneller chinesischer Medizin. Früher übten sie ihr Handwerk auf der Straße sowie in Parks und Badehäusern aus. Heute eröffnen sie eigene Salons, manche besitzen sogar Pediküre-Ketten. Ein regelrechter Boom hat stattgefunden. Da die durchschnittliche Bevölkerung mitunter Schwierigkeiten hat, für ihre Fußleiden im Krankenhaus Behandlungen zu bekommen, bieten Fußpfleger ein breites Repertoire an Pediküre-Treatments an. Sie wagen sich auch

an gravierendere Erkrankungen, wie Wunden am Fuß. Die Mehrheit benutzt dabei immer noch traditionelles, selbst angefertigtes Werkzeug. Es besteht aus Metallstäben von 5 bis 20 Millimeter Breite, deren Spitzen und Enden sich für die verschiedenen Behandlungsgebiete eignen. Kunden kaufen oftmals ihren eigenen „Werkzeugkasten“ und lagern diesen für ihren nächsten Termin im Geschäft. Jedoch existieren für die Fußpflegebranche keine einheitlichen Gesetze, Kriterien und Standards. So kann es passieren, dass ein Werkzeugset viele Kunden (und Füße) sieht – Desinfektion nicht garantiert. Das Fehlen von Normen äußert sich zudem in mitunter mangelhaften Behandlungen und in einem verbesserungswürdigen Service.

GEHWOL fasst Fuß

Trotz dieser Herausforderungen eröffnete GEHWOL seine erste Filiale in Peking im Jahr 2005 und wurde sehr gut aufgenommen. So erfreut sich etwa die GEHWOL med Schrunten-Salbe größter Beliebtheit. Sie und weitere Produkte sind mittlerweile



Traditionelles Fußpflegewerkzeug

in 280 Einzelhandelsgeschäften, verteilt auf 18 Provinzen und Städte, erhältlich. Während Fußpflege im Reich der Mitte an Bedeutung gewinnt, engagieren sich die Partner Eurohealth China und Gerlach, um die Schaffung eines Fußpflegekonzeptes für Krankenhäuser zu unterstützen und die Behandlungen zu verbessern. So debütierte GEHWOL 2009 in ausgewählten Krankenhausaerzten und bekam viele positive Rückmeldungen von Dermatologen und Patienten. 2013 führte die dermatologische Abteilung des Huadong-Hospitals, einem staatlichen Krankenhaus in Shanghai, professionelle Fußpflegegeräte von GERLACH TECHNIK ein. Bis heute sind mehr als 3.000 Fußpflegeeinrichtungen, medizinische Institutionen ausgenommen, eine Partnerschaft mit GEHWOL eingegangen. Die deutsche Marke genießt den Ruf, der Spezialist für Fußpflege schlechthin zu sein.

Wissen teilen

Eurohealth Trade bietet für Branchenmitarbeiter seit Juli 2012 Workshops zu Themen und Techniken rund um Fußpflege an. Aus ganz China kamen bisher 3.000 Teilnehmer, um sich weiterzubilden. Die Workshops, welche auch Bereiche wie Behandlungsumgebung, Desinfektion und Service mit abdecken, tragen dazu bei, einheitliche Standards in der Fußpflegebranche Chinas zu etablieren.



Werkzeugkästen im traditionellen Fußpflegesalon



Traditionelle Fußpflege



Fußpflege im Krankenhaus mit GERLACH TECHNIK